

energie

von
hier

www.stadtwerke-gotha.de

ERNEUERBARE ENERGIE

Stadtwerke Gotha
unterstützen beim
Umstieg

ENERGIE SPAREN

Mit diesen Tipps
senken Sie Ihren
Verbrauch

Frohes Fest

Energie sparen, den
Verbrauch senken und
die Feiertage genießen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die sichere Versorgung mit Energie war schon immer eine anspruchsvolle Aufgabe und sie ist im Augenblick besonders herausfordernd. Aber es gibt gute Nachrichten: Die 47 Gasspeicher sind gut gefüllt und Erdgas aus zuverlässigen Quellen weltweit strömt nach Deutschland, wenn auch zu hohen Preisen. Unterdessen ist die Bundesregierung um Lösungen bemüht, den Kostendruck von den Verbraucherinnen und Verbrauchern zu nehmen und die Wirtschaft zu entlasten. Gleichzeitig müssen wir alle so gut es geht Energie sparen. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie trotz der schwierigen Zeit ein friedliches Weihnachtsfest – jetzt erst recht!

*Dirk Gabriel,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Gotha*

Inhalt

GANZ SCHÖN HELLE!

Fürs Weihnachtsfest
schmücken und dabei
Strom sparen

Sparsam heizen,
kochen und zocken
– in diesem Heft
dreht sich alles ums
Energiesparen!

Mitmachen & gewinnen:
Wir verlosen eine
**Solar-Powerbank von
A ADD Top.** Lösen Sie unser
Rätsel auf Seite 15.
Viel Erfolg!



- 4** **WÄRME** Ab wann sich eine Wärmepumpe lohnt
- 5** **PHOTOVOLTAIK** So holen Sie sich die Sonne vom Dach
- 6** **ENERGIESPAREND ZOCKEN** Tipps für Computer- und Videospiele
- 8** **ENERGIESPARTOUR** Energiespartipps für zu Hause
- 10** **HEIZKOSTEN SPAREN** Kleine Tipps, große Wirkung!
- 11** **FUNKEL FUNKEL** Effiziente Weihnachtsbeleuchtung
- 12** **EFFIZIENZ IN DER KÜCHE** So sparen Sie Strom beim Kochen und Kühlen



Im Einsatz für umweltfreundliche Fernwärme

Für mehr Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen arbeiten die Stadtwerke Gotha an einem eigenen Klimaschutzkonzept. Ein wichtiger Baustein ist die Erzeugung der Fernwärme. Für 2024 ist deshalb bereits der Ausbau des Heizkraftwerkes (HKW) in Gotha-Siebleben geplant. Bisher wird die Fernwärme dort, aber auch in Gotha-West und der Breiten Gasse mittels effizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) aus Gas erzeugt. Das HKW in Gotha-Siebleben wird mit einer innovativen KWK-Anlage (iKWK) ausgerüstet. Diese beinhaltet neben einem Gasmotor auch eine Wärmepumpe und einen Elektrodenkessel. Während KWK-Anlagen ausschließlich mit Gas arbeiten, können iKWK-Anlagen mittels Power-to-Heat Wärme auch aus Strom erzeugen. Schon im kommenden Jahr will der Energieversorger seine Wärmeteilnetze in Gotha-Siebleben und der Innenstadt zusammenführen, um künftig nachhaltige Energien ins Wärmenetz einbinden zu können. Außerdem wollen die Stadtwerke Gotha untersuchen, inwieweit die Nutzung von Abwärme und der Einsatz von Solar- und Geothermieanlagen in Gotha möglich ist.

Foto: Jam Kobel

Die Stadtwerke Gotha setzen in Zukunft noch mehr auf erneuerbare Energien.

Gemeinsamer Austausch



Selten war das Thema Energie so präsent wie im Augenblick. Kaum ein Tag vergeht, an dem es keine Neuigkeiten rund um die Versorgung mit Strom und Gas gibt. Ganz besonders im Fokus stehen die hohen Preise. Aber wie geht's weiter? Im September luden die Stadtwerke Gotha den Oberbürgermeister, Landtagsabgeordnete sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und sozialen Verbänden zum Gespräch ein. Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch, Aufsichtsratschef der Stadtwerke, gab zu bedenken, dass jeder vierte Haushalt in Gotha seine Energie nicht von

den Stadtwerken beziehe. Wer jetzt zu den Stadtwerken wechseln wolle, müsse mit höheren Energiepreisen rechnen als langjährige Kunden, denn die Stadtwerke haben nur Kontingente für 75 Prozent der Gothaer eingekauft. „Wir stehen für eine sichere Energieversorgung, haben aber keinen Einfluss auf die Marktpreise für Strom und Gas. Hier ist die Bundesregierung gefragt, Instrumente einzuführen, um Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen zu entlasten“, betonte Stadtwerke-Geschäftsführer Dirk Gabriel.

Wärmepumpe im Blick



Die Wärmepumpe ist in Neubauten bereits Standard. Auch in Bestandsgebäuden kann sie sich lohnen. Die Stadtwerke Gotha erklären, warum.

Wärmepumpen gewinnen die Wärme aus der Umgebungsluft, dem Erdreich oder dem Grundwasser. Laufen die Pumpen effizient und nutzen Strom aus erneuerbaren Energien, gelten sie sogar als klimafreundlich. Das ist nicht nur eine innovative Wärmelösung für den Neubau. Auch in Altbauten können Wärmepumpen in die Jahre gekommene Öl- oder Gasheizungen ersetzen. Allerdings sollte das Gebäude bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Wenn die Heizung zu viel Strom verbraucht, schadet das dem Klima und dem Portemonnaie. Viele Bestandsgebäude werden daher vor dem Umstieg auf die neue Technik energetisch saniert, etwa indem die Fassaden gedämmt und dreifachverglaste Fenster eingebaut werden.



Jetzt QR-Code scannen und mehr über meinGOTHAtherm erfahren!

Wann rechnet sich eine Wärmepumpe?

Grundsätzlich gilt: Je größer die benötigte Heizleistung, desto höher ist der Kaufpreis der Wärmepumpe. Bei Grundwasser- und Erdwärmepumpen kommen zudem Kosten für die Installation, etwa die Bohrung, hinzu. Derzeit entwickeln sich die Preise für Technik und Energie dynamisch – ein Rechenbeispiel könnte nach Redaktionsschluss schon veraltet sein. Lassen Sie sich daher von einem Fachmann den Wärmebedarf sowie Anschaffungs-, Installations- und Verbrauchskosten der Wärmepumpe errechnen. Auch die Energiebilanz des Hauses und die Kosten für Sanierungsmaßnahmen sollten berücksichtigt werden.

Eine Wärmepumpenheizung macht unabhängig von fossilen Energieträgern.

Welche Heizung brauche ich?

Ideal sind Flächenheizungen wie etwa Fußboden- oder Wandheizungen. Sie kommen mit niedrigen Vorlauftemperaturen von 35 Grad Celsius oder weniger aus. Aber auch wenn die vorhandenen Heizkörper in einem Altbau ausreichend groß sind und das Haus gut gedämmt ist, kann die Vorlauftemperatur gesenkt und auf die Leistung der Wärmepumpe abgestimmt werden. Wo es sinnvoll ist, lassen sich alte Heizkörper durch moderne Niedertemperatur-Heizkörper ersetzen.

Sind Wärmepumpen laut?

Erdwärmekollektoren erzeugen keine störenden Geräusche, eignen sich aber nicht für jedes Grundstück. Luft-Wärmepumpen, die kostengünstiger sind und einfacher zu installieren, können dagegen ein tieffrequentes Brummen erzeugen. Die Geräusche haben schon zum Streit zwischen Nachbarn geführt. Ventilatoren, die die Umgebungsluft ansaugen, verursachen sie. Bei der Entscheidung für eine Luft-Wärmepumpe sollte man daher auf einen niedrigen Schallausstoß achten und mit einem Fachmann den optimalen Aufstellort ermitteln. Während Wände die Schallwellen verstärken, können Hecken den Schall absorbieren.

Stadtwerke Gotha unterstützen mit meinGOTHAtherm

Wer an einer Wärmepumpe interessiert ist, kann diese über das Contracting der Stadtwerke Gotha einfach mieten. Hohe Anschaffungskosten fallen weg. Stattdessen gibt es die Wärme gegen monatliche Raten im Komplettpaket. Neben dem Betrieb sind mit der Rate die Energielieferung und sämtliche Wartungs- und Servicearbeiten abgedeckt.



Sonne satt fürs Eigenheim

Den Strom selbst produzieren und direkt verbrauchen – für Privathaushalte kann sich das rechnen. Die wichtigsten Infos im Überblick.

Wer seinen Ökostrom mit einer Photovoltaikanlage selbst erzeugt, schont nicht nur die Umwelt, sondern macht sich auch unabhängiger von den Strompreisen auf dem Energiemarkt. Deshalb unterstützen die Stadtwerke Gotha Kundinnen und Kunden mit ihrem Angebot mein-GOTHAsolar dabei, sich die Energie vom eigenen Dach zu holen. Der Energieversorger steht Interessierten von der Beratung über die Planung bis zur Inbetriebnahme der eigenen PV-Anlage zur Seite. Die Installation übernehmen Handwerksbetriebe aus der Region.

Voraussetzungen für eine PV-Anlage

Nicht jedes Dach ist für die Installation einer Photovoltaikanlage geeignet. Optimal ist neben einem sonnigen Standort eine Süd-, Ost- oder Westausrichtung des Daches sowie eine Neigung von 30 bis 35 Grad. Die künftige Photovoltaikanlage sollte dabei nicht im

Schatten von Bäumen oder anderen Gebäuden liegen – sonst kann sie ihr volles Potential nicht ausschöpfen. Und nicht vergessen: Wer eine Photovoltaikanlage errichten möchte, sollte vorab klären, ob Bestimmungen des Denkmalschutzes, die Landesbauordnung und der Bebauungsplan die Installation zulassen.

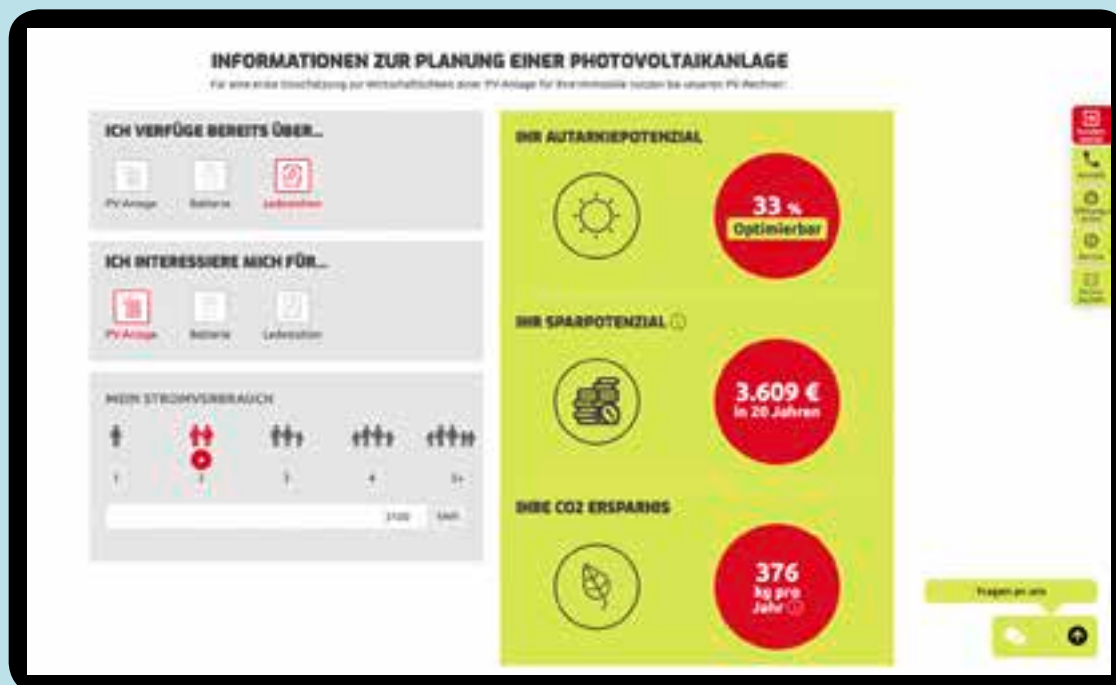
Sonnenausbeute optimal nutzen

Sind die Photovoltaikmodule erstmal auf dem Dach, erzeugen sie meist so viel Strom, dass ein Großteil des Eigenverbrauchs mit der Kraft der Sonne gedeckt werden kann. Mit einem zusätzlichen Stromspeicher lassen sich die Stromkosten sogar noch weiter reduzieren: Er speichert überschüssigen Solarstrom und stellt ihn bei Bedarf zur Verfügung – auch wenn die Sonne mal nicht scheint. Bleibt trotzdem Solarstrom übrig, wird er gegen eine Vergütung ins öffentliche Netz eingespeist.

Einfach online anfragen

Der Solarrechner auf der Webseite der Stadtwerke Gotha gibt einen ersten Aufschluss darüber, ob sich eine PV-Anlage lohnt. Nach Eingabe der Haushaltsgröße und des Stromverbrauchs erhalten Interessierte neben wertvollen Infos über die CO₂-Einsparung, das Autarkie- und das Sparpotenzial auch eine Mindestempfehlung für die Leistung ihrer persönlichen PV-Anlage. —

Alle Infos gibt's unter www.stadtwerke-gotha.de/solar



Energie- sparend zocken



DAS RICHTIGE ENDGERÄT WÄHLEN

Gaming-PC oder Laptop, Konsole oder Tablet, die Auswahl ist enorm. Doch je leistungsfähiger das Endgerät, desto mehr Strom verbraucht es. Wer für den eigenen Bedarf die richtige Wahl treffen und obendrein Energie sparen will, sollte sich vorab fragen: Was will ich spielen? Geht es um die beste Grafik und die höchste Performance? Oder sind Abstriche erlaubt, da eher die Story im Vordergrund steht, weniger die Grafikleistung? Und für was benötige ich das Gerät noch? Für Office-Anwendungen reicht zum Beispiel ein Standard-PC.

Computer- und Videospiele verbrauchen jede Menge Strom. Wer beim Zocken ein paar Tipps beherzigt, spart Energie und schont die Umwelt.

In fantastische Welten eintauchen, fremde Orte erkunden oder sich in spannende Aufgaben stürzen: Videospiele faszinieren, lassen den Alltag vergessen – und liegen im Trend. Etwa 34 Millionen Menschen in Deutschland greifen gelegentlich oder regelmäßig zum Gamepad oder zur Maus – unabhängig von Alter und Geschlecht. Was dabei oft untergeht, ist der Energieverbrauch. Ein hochgerüsteter Gaming-PC kann so viel Strom ziehen wie vier energieeffiziente Kühlschränke zusammen. Mit diesen Tipps spielt es sich energiesparender, ohne dass der Spaß zu kurz kommt.



HERUNTERLADEN STATT STREAMEN

Cloud-Gaming wird immer beliebter: Spieler installieren Videospiele nicht mehr auf ihrem Endgerät, sondern streamen sie – ähnlich wie Videos auf YouTube oder Netflix. Vorteil: Für neue Titel benötigen die Gamer nicht mehr die leistungsfähigste Hardware. Nachteil: Das Streamen geht auf Kosten der Nachhaltigkeit. Die Spiele laufen über Rechenzentren, die viel Energie fürs Berechnen der Spiele, Kühlen der Server und Belüften der Räume brauchen. Zusätzlich läuft zu Hause die Konsole. Besser für die Energiebilanz: Spiele runterladen oder auf die gute alte Disc zurückgreifen.



ENERGIESPARENDES EQUIPMENT

Alte Geräte und Komponenten wie Grafikkarte, Prozessor und Netzteil ziehen oft jede Menge Strom. Eine Investition in modernes, effizientes Equipment zahlt sich langfristig gleich mehrfach aus: mit einer besseren Performance, weniger Energiekosten und einem geringeren CO₂-Ausstoß.



NICHT ÜBERTAKTEN

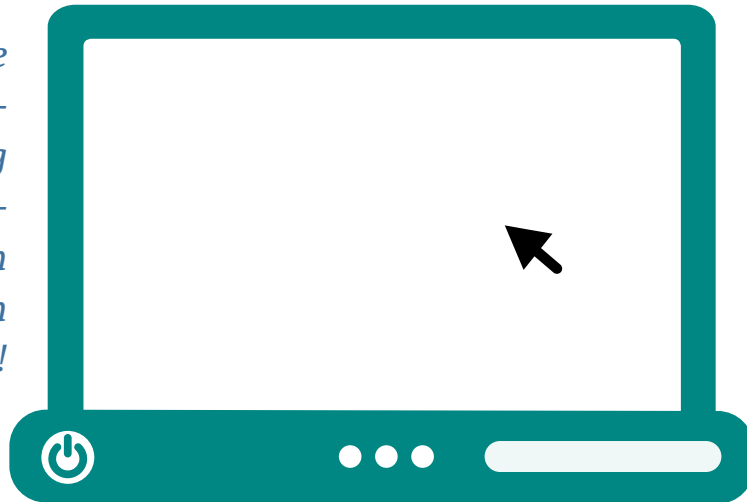
Monitor, Grafikkarte und Prozessor laufen in der Regel nicht am Leistungsmaximum. Spieler können über die Einstellungen meist noch mehr Leistung für reibungslosen Spielfluss und höhere Bildfrequenz rausholen. Allerdings steigt der Stromverbrauch beim sogenannten Übertakten um bis zu 40 Prozent. Dabei ist es oft gar nicht notwendig, da auch die Standardeinstellungen für eine schöne Grafik und ein optimales Spielerlebnis sorgen.

Etwa 25%

des jährlichen Stromverbrauchs eines Haushaltes entfallen auf Unterhaltungselektronik wie Computer, Fernseher und Konsole.

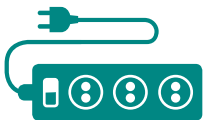
Stand-by me!

Elektrogeräte ziehen im Stand-by-Modus unnötig viel Strom. So drehen Sie heimlichen Stromfressern den Saft ab!



STROMMESSGERÄT

Ein Strommesser gibt Aufschluss darüber, welches Gerät wie viel Strom verbraucht. Sie können ihn in vielen Energieberatungsstellen von Verbraucherzentralen kostenlos ausleihen.



ABSCHALTBARE STECKDOSENLEISTE

Wenn Sie den Stand-by-Betrieb abschalten möchten, müssen Sie die Stromzufuhr kappen. Eine Möglichkeit sind ferngesteuerte Zwischensteckdosen mit einem Sensor, der per Fernbedienung den Stromfluss deaktiviert oder aktiviert. Der Nachteil: Diese Steckdosen haben ebenfalls einen geringen Stand-by-Verbrauch. Noch energiesparender sind daher manuell abschaltbare Steckdosenleisten.

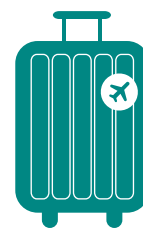
Leuchtendes Lämpchen, leises Summen, warmes Netzteil: klare Indizien dafür, dass Ihr Elektrogerät auch dann Strom verbraucht, wenn es gar nicht im Einsatz ist. Laut dem Portal co2online machen Leerlaufverluste im Stand-by-Modus in einem Dreipersonenhaushalt etwa acht Prozent der Stromrechnung aus. Vor allem betagtere Geräte kommen während des Nichtstuns auf einen hohen Stand-by-Verbrauch. Größter Stromfresser ist dabei mit 15 Watt die Stereoanlage, dicht gefolgt vom Fernseher (14 Watt), der Mini-HiFi-Anlage (11 Watt), Computer, Monitor und Drucker sowie DVB-T-Receiver (je 10 Watt). Mit den folgenden Strategien kommen Sie den Verschwendern auf die Schliche und schalten sie konsequent aus.

360
Kilowattstunden
Strom

pro Jahr gehen laut co2online in einer dreiköpfigen Familie auf das Konto von Geräten im Stand-by.

Bis zu
115
Euro jährlich

spart ein Dreipersonenhaushalt, der Elektrogeräte im Stand-by-Modus vom Netz nimmt.



GERÄTE IM URLAUB VOM STROM TRENNEN

Eine Urlaubsreise ist die ideale Gelegenheit, um zu Hause Strom zu sparen! Wenn Sie bei Waschmaschine, Küchenradio & Co. den Stecker ziehen, fällt der Stand-by-Verbrauch weg. Gleichzeitig schützen Sie Ihre Geräte vor Blitzeinschlag und vermeiden Brandgefahr. Sie schlagen also „zwei Fliegen mit einer Klappe“.

Energie- sparen? Lohnt sich!

Nie war Energieeffizienz wichtiger für Klima und Geldbeutel. Die Stadtwerke Gotha zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Energiekosten zu Hause mit wenig Aufwand spürbar senken und die Umwelt entlasten – egal ob als Mieter oder Eigenheimbesitzer. Kommen Sie mit auf Energiespartour.

KLEINE KOCHELFER NUTZEN

Kleingeräte wie Wasserkocher und Toaster sind schneller und verbrauchen weniger Energie als Kochfeld und Backofen. Auf's Vorheizen des Backofens kann man meistens verzichten: Das spart rund 20 Prozent Energie.

WÄRMELECKS SCHLIESSEN

Es muss nicht immer gleich die ganze Fassade neu gedämmt und verputzt werden: Viele Wärmelecks lassen sich auch ohne großen Aufwand schließen, wie etwa schlecht isolierte Heizkörpernischen oder ungedämmte Rollladenkästen.

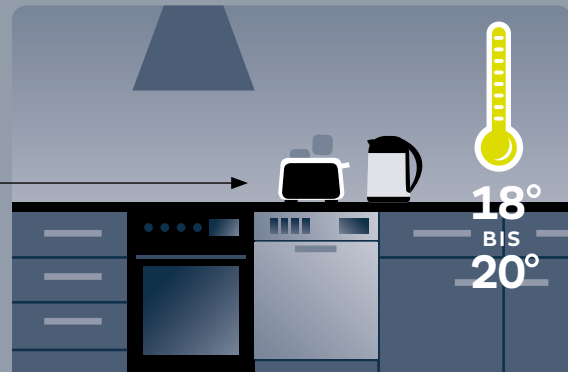


DUSCHEN STATT BADEN

Während bei einem Bad rund 120 Liter Wasser in den Abfluss rauschen, sind es unter der Dusche – je nach Dauer – etwa 50 Liter. Ein Sparduschkopf spart nochmals rund die Hälfte an Wasser und Energie ein.



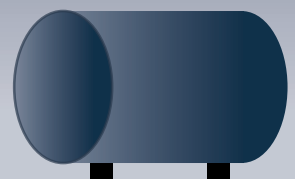
23°



18°
BIS
20°

EFFIZIENTER HEIZEN

Entlüften Sie Ihre Heizung regelmäßig. Heizungsrohre können Sie selbst mit ein paar Handgriffen isolieren. Seit 1. Oktober 2022 ist bei Gasheizungen zudem ein Heizungs-Check Pflicht!



WARUM DIE ENERGIEPREISE STEIGEN

Die Energiepreise sind in den vergangenen Monaten explodiert. Das schlägt sich besonders bei den Heizkosten nieder, aber auch beim Strom müssen Verbraucher drauflegen. Die Gründe sind vielfältig: die weltweit wachsende Energienachfrage nach den pandemiebedingten Lockdowns, der 2021 eingeführte CO₂-Preis für fossile Energieträger, Leere Gasspeicher nach einem ungewöhnlich strengen Winter, fehlendes Gas aus Russland – wann Strom und Gas an den Weltmärkten wieder günstiger werden, kann niemand sagen. Was wir aber alle tun können, ist Energie zu sparen. Schon mit ein paar einfachen Tipps lässt sich der Verbrauch ohne Komforteinbußen senken. Wir zeigen, wie's geht.

NOCH MEHR ENERGIESPARTIPPS

Energiesparen ist eine von der Bundesregierung auserufene Aufgabe, zu der alle Menschen etwas beitragen können. Seit September 2022 gilt die neue Energieeinsparverordnung. Sie enthält wichtige Regularien zum Energieverbrauch. Die Kampagne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz unter dem Motto „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel!“ macht zudem auf ungenutzte Einsparpotenziale im Alltag aufmerksam, benennt Fördermöglichkeiten und spricht Privathaushalte genauso an wie Unternehmen und Kommunen.

www.energiewechsel.de



16°
BIS
18°

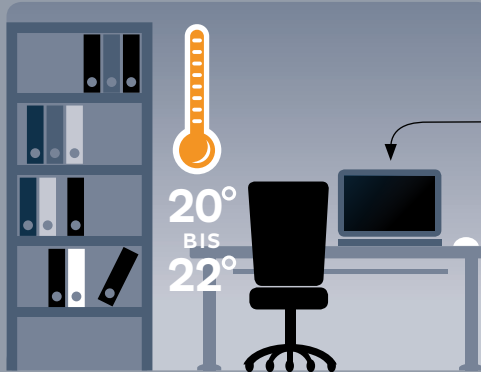


TÜR ZU, LICHT AUS

Halten Sie Türen zwischen beheizten und unbeheizten Räumen geschlossen. Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Und setzen Sie auf LED: Sie sind effizienter als Halogenlampen und werden nicht so heiß.



20°
BIS
22°



ENERGIESPAREN IM HOMEOFFICE

Ein Laptop benötigt gut zwei Drittel weniger Energie als ein festinstallierter PC. Tablets sind noch effizienter. Reduzieren Sie außerdem die Helligkeit des Monitors: Das schont Geldbeutel und Augen. Und gönnen Sie dem Router nachts eine Pause: Er zieht auch Energie, wenn Sie kein WLAN nutzen.

THERMOSTATE KLUG EINSTELLEN

Drehen Sie das Thermostatventil am Heizkörper nicht voll auf: Es wird dadurch nicht schneller warm. Bei analogen Thermostatventilen entspricht Stufe 3 etwa 20 Grad. Bei einer fünfstufigen Skala liegen zwischen jeder Stufe circa vier Grad.



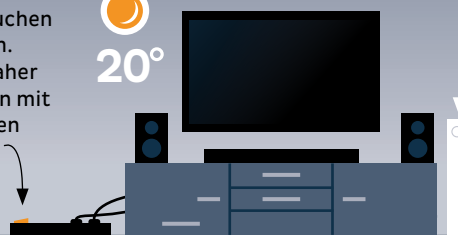
16°

AUSMACHEN, ABER RICHTIG

Elektrogeräte im Standby-Modus verbrauchen unnötig viel Strom. Schalten Sie sie daher ganz ab, am besten mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste.



20°



NICHTS VERPULVERN

Laden Sie die Waschmaschine möglichst voll – das ist effizienter. Als Temperatur reichen bei normal verschmutzter Kleidung oder Buntwäsche 30 Grad völlig aus. Einmal im Monat sollten Sie aus Hygienegründen aber mit 60 Grad waschen.



Illustration: Artur Quante



CLEVER HEIZEN

Jedes eingesparte Grad Raumtemperatur senkt die Heizkosten um etwa sechs Prozent. Das heißt nicht, dass Sie frieren müssen. Regulieren Sie die Temperatur je nach Raum individuell (siehe Schaubild).

Heizenergie sparen mit kleinem Budget

Die hohen Heizkosten belasten Eigentümer und Mieter. Die Stadtwerke Gotha haben Energiespartipps, die gar nichts oder vergleichsweise wenig kosten und sich einfach umsetzen lassen.

TEMPERATUR SENKEN

Schon ein Grad weniger Raumtemperatur senkt die Heizkosten um sechs Prozent. Regulieren Sie die Temperatur am besten raumweise: Im Wohnraum liegt sie idealerweise bei 20 Grad (Stufe 3 am Thermostat), in der Küche bei 18 bis 20 Grad (Stufe 2-3), im Bad bei 23 Grad (Stufe 3-4). Im Schlafzimmer reichen 16 bis 18 Grad (Stufe 2-3).

HEIZKÖRPER ENTLÜFTEN

Wenn die Heizkörper gluckern und unterschiedlich warm werden, ist es Zeit, sie zu entlüften. Das können Sie mit einem Entlüfterschlüssel einfach selbst erledigen. Heizkostensparnis: rund 1,5 Prozent.

Wandfarbe ändern

Farben beeinflussen unser Temperaturempfinden: Weiß, blau oder türkis gestrichene Räume empfinden wir um einige Grad kälter als rot oder orange gehaltene Wände – und drehen automatisch die Heizung auf. Wer schneller friert, streicht seine Wohnung also am besten in warmen Farbtönen. Und spart so bei den Heizkosten.

KLUGE THERMOSTATE EINBAUEN

Digitale Heizkörperthermostate lassen sich so programmieren, dass die Heizung nachts oder bei Abwesenheit runterfährt. Das ist bequem – und spart im Schnitt etwa zehn Prozent Energie.

STOSS- STATT DAUERLÜFTEN

Wer stoß- statt dauerlüftet, beugt Schimmel vor und spart Energie. Denn durch angekippte Fenster wird kaum Luft ausgetauscht – stattdessen kühlen die umliegenden Wände aus. Besser: Mehrmals täglich für einige Minuten die Fenster weit öffnen und für Durchzug sorgen. Die Heizkosten sinken dadurch um bis zu 12,5 Prozent.

Türen und Fenster abdichten

Durch Fugen in Türen und Fenstern entweicht viel Wärme. Undichte Fensterrahmen lassen sich mit Dichtungsbändern günstig isolieren und so bis zu fünf Prozent Energie sparen. Bei Haustüren mit Spalt zur Türschwelle helfen Bürstendichtungen.

ROLLLÄDEN UND VORHÄNGE ZUZIEHEN

Wer abends die Rollläden vor den Fenstern schließt, schafft dazwischen ein dämmendes Luftpolster und senkt den Wärmeverlust bei älteren Fenstern um bis zu ein Drittel. Sogar bei modernen Fenstern verbessert sich dadurch der Wärmeschutz. Auch Rollos, Vorhänge und Jalousien in kalten Nächten besser zuziehen. Sie isolieren zusätzlich von innen und verringern den Wärmeschwund. Wichtig dabei: die Heizung nicht verdecken!

HEIZKÖRPER BEFREIEN

Vorhänge oder Möbel vor Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme gut im Raum verteilt und verursachen bis zu 15 Prozent mehr Heizkosten. Halten Sie die Heizkörper daher immer frei.

Funkel Funkel

Alle Jahre wieder leuchten kurz vor Weihnachten Fenster und Vorgärten auf. Die besten Tipps für eine sichere und energiesparende Festbeleuchtung.

Aber bitte mit Prüfsiegel

Alt oder Neu – bei Lichterschmuck geht Sicherheit vor. Deshalb sollte man alte Lichterketten gründlich auf Schäden prüfen, ehe man sie ein weiteres Mal ums Treppengeländer wickelt. Sind einzelne Lämpchen ausgefallen oder gar blanke Kabel zu sehen, ist die Deko wahrscheinlich eher ein Fall für den Wertstoffhof. Auch bei Neuware ist es wichtig, ganz genau zu schauen: Immer wieder gelangen Produkte auf den Markt, die teilweise sogar erhebliche Sicherheitsmängel aufweisen. Zuverlässigkeit versprechen das GS- und VDE-Prüfzeichen sowie ein TÜV-Siegel.

PAUSE MACHEN

Weihnachtsbeleuchtung sollte nur dann erstrahlen, wenn jemand zu Hause ist und sie bewundern kann. Beim Verlassen der Wohnung oder vor dem Schlafengehen gilt: Der Letzte macht die Lichterketten aus. Wer sie nicht jedes Mal ein- und wieder ausstöpseln will, nutzt abschaltbare Steckerleisten. Noch bequemer sind Zeitschaltuhren: Sie lassen sich auf fast alle Steckdosen montieren und versorgen angeschlossene Geräte nur zu festgelegten Betriebszeiten mit Strom. Praktisch!

Feiern mit Kelvin

Es werde neues Licht, hieß es kurz nach dem viel diskutierten EU-Glühlampenverbot. Denn mit den neuen, deutlich effizienteren Leuchtdioden, kurz LED, war das Licht plötzlich anders, irgendwie „kühler“. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei: Heute sorgen auch LED-Lampen für die richtige Weihnachtsstimmung. Entscheidend ist die Farbtemperatur oder auch Lichtfarbe. Sie wird auf der Lampenverpackung in Kelvin (K) angegeben. Wer sich warmweißes, gelbliches und somit gemütliches Licht wünscht, sollte Lampen wählen, die weniger als 3 000 K haben. Bei Werten um die 4 000 K spricht man von neutralweißem Licht. Erst bei einer Farbtemperatur von mehr als 5 000 K wirkt das Licht bläulich kalt.

SPAREN MIT LED UND SOLAR

Eine festlich beleuchtete Tanne im Wohnzimmer, blinkende Sterne im Fenster, bunte Lichtschläuche am Balkon – Weihnachten kann den Stromverbrauch ganz schön in die Höhe treiben. Da lohnt sich sparsame Technik: Lichterketten mit LED-Lampen brauchen im Vergleich zu herkömmlichen Glüh- oder Halogenlampen nur rund ein Zehntel des Stroms. Gleichzeitig halten sie deutlich länger. Ein Umstieg macht sich also schnell bezahlt. Für die Außenbeleuchtung empfehlen sich solarbetriebene Lichterketten: Die Solarzellen sammeln tagsüber Energie und leuchten, wenn es dunkel wird.

KURZSCHLUSS, NEIN DANKE

Nicht jede Lichterkette, die in Wohnräumen leuchtet, taugt auch für den Balkon oder Garten. Trafo und Kabel müssen gegen Spritzwasser geschützt sein, sonst droht bei Regen ein Kurzschluss. Wasserunempfindliche Lichterketten erkennt man an den Kürzeln IP44, IP54 und IP64 oder am entsprechenden Symbol: Der Tropfen im Dreieck steht für „spritzwassergeschützt“, der Tropfen im Quadrat für „regenwassergeschützt“.

Übrigens: LED eignen sich bei Kälte besser und bieten außen mehr Sicherheit als Glühlämpchen.

Effizienz in der Küche

Rund elf Prozent der jährlichen Stromkosten entfallen aufs Kochen und Backen. Wer in der Küche ein paar Tipps beherzigt, spart viel Energie.



Sprudelnd heiß ...

... aufkochen, geht am besten mit dem Wasserkocher. Das erhitzte Wasser eignet sich zum Tee aufgießen oder Garen von Nudeln, Kartoffeln und Gemüse. Kleingeräte wie Wasserkocher oder Toaster verbrauchen weitaus weniger Energie als Kochfeld und Backofen und sind gleichzeitig schneller.



Nichts als heiss(e) luft ...

... im Backofen verwenden. Gegenüber Ober- und Unterhitze spart das Umluft-Programm etwa 20 Prozent Energie. Der Grund: Die Wärme verteilt sich gleichmäßiger – daher reichen 20 bis 30 Grad weniger für das gleiche Ergebnis. Clevere Bäcker öffnen die Ofentür zudem nicht öfter als nötig. Denn dabei entweicht jedes Mal Wärme.

30

Prozent

weniger Strom verbraucht ein Backofen, wenn er statt A die Energieeffizienzklasse A+ aufweist. Für Kochfelder gibt es keinen EU-Standard. Induktions- und Glaskeramikfelder sind aber immer effizienter als Gusseisenplatten: Sie erwärmen nur das Kochfeld, nicht die Fläche drum herum.



ICH BIN EINE PIZZA ...

... und brauche keinen vorgeheizten Backofen. So wie die meisten Speisen – mit Ausnahme besonders empfindlicher Gerichte wie Blätterteig und Filet. Wer aufs Vorheizen verzichtet, spart beim Backen 20 Prozent Energie. Gegen Ende der Garzeit lohnt es sich außerdem, die Temperatur abzuschalten: Danach garen die Gerichte noch etwa 15 Minuten bei Restwärme weiter. Wer mehrere Backvorgänge hintereinander kombiniert, vermeidet doppeltes Aufheizen. Also: Zuerst den Kuchen für den Nachmittag backen, dann das Kartoffelgratin fürs Mittagessen in den Ofen schieben.



JEDER TOPF

.. braucht einen Deckel. Am besten einen passenden. Denn Kochen mit geeigneter Abdeckung geht dreimal schneller als ohne. Verwenden Sie außerdem immer einen Topf, der zur Herdplatte passt: Wenn Topf und Platte 1:1 abschließen, geht keine unnötige Wärme verloren. Ab und an lohnt sich die Investition in Kochgeschirr. Denn neue Töpfe und Pfannen speichern Wärme besser – und haben in der Regel ebene Böden. Dadurch geht kaum Wärme verloren.

Ab ins Dampfbad

.. mit Brokkoli, Möhrchen und Co. Denn wer weniger Wasser erhitzt, spart Energie. Ein bis zwei Zentimeter Wasser im Topf reichen aus, um Kartoffeln und Gemüse im Wasserdampf zu garen. Kleinere Mahlzeiten hingegen stellen Sie am besten in die Mikrowelle: Die wärmt Gutes vom Vortag schneller auf als der Herd – und verbraucht weniger Strom.

Ende der Eiszeit

Packeis im Kühlschrank? Wer das Gefrierfach zweimal im Jahr abtaut, spart viel Strom. Wertvolle Tipps, wie Sie das Eis zum Schmelzen bringen und den Kühlschrank danach zum Glänzen.

Kühl lagern

Die ideale Jahreszeit zum Abschmelzen ist der Winter. Dann können Sie Ihr Gefriergut auf der Terrasse oder dem Balkon parken. Sie können auch erst die Lebensmittel aufbrauchen, bevor Sie das Gefrierfach abtauen. Oder Sie fragen Ihren Nachbarn, ob er noch Platz hat. Alternativ bietet sich eine Kühltasche oder Badewanne als Zwischenlager an. Für letztere Variante bereiten Sie einfach Kühltakus vor, legen diese auf die Lebensmittel in der Wanne und decken alles mit einer dicken Bettdecke zu.

10^B 15^S %

mehr Strom zieht ein Kühlschrank laut Herstellerangaben, wenn das Gefrierfach stark vereist. Daher sollte das Eis spätestens ab einem Zentimeter Schichtdicke abgetaut werden.



Eis abschmelzen

Zum raschen Abtauen nehmen Sie den Kühlschrank vom Stromnetz, stellen einen Topf oder eine große Tasse mit heißem Wasser ins Gefrierfach und schließen die Tür. Nach 10 bis 15 Minuten lösen Sie die Eisteile. Verwenden Sie dazu keine scharfkantigen Gegenstände, wie etwa einen Schraubenzieher oder einen metallenen Pfannenwender: Sie können das Fach beschädigen.



Ausschalten

Auch wenn Sie bei vielen Modellen das Gefrierfach separat abtauen können: Es ist ratsam, vorher den kompletten Kühlschrank auszuschalten. Denn sein Motor kann schnell überhitzen, wenn die Innentemperatur und die Kühlleistung plötzlich ansteigen. Außerdem können Sie die Chance nutzen und den Kühlschrank vollständig reinigen.



ÜBERSCHWEMMUNGEN VORBEUGEN

Damit nicht Ihre gesamte Küche geflutet wird, wenn sich das Eis im Kühlschrank in Wasser verwandelt, treffen Sie Vorkehrungen: Legen Sie saugfähige Putzlappen oder Handtücher in und vor das Gerät. Auch ein Backblech eignet sich sehr gut als Sammelbehälter. Einige Kühlschrankmodelle haben innen einen kleinen Abfluss und einen Auffangbehälter für Wasser an der Rückwand, der beim Abtauen überlaufen kann. Drehen Sie den Kühlschrank nach Möglichkeit um und leeren Sie die Auffangschale bei Bedarf.



KÜHLSCHRANK REINIGEN

Ist der Kühlschrank vom Eis befreit, geben Sie ihm mit einer schonenden Reinigung den letzten Schliff. Hierfür das gesamte Gerät mit Spülmittel und einem weichen Tuch auswischen. Dann zwei bis drei Esslöffel Essigessenz in zwei Liter Wasser geben und damit letzte Verunreinigungen lösen. Putzen Sie auch Roste, Fächer und Einsätze ab. Ihr Kühlschrank erstrahlt nun in neuem Glanz und ist wieder voll einsatzfähig.

Solartanke fürs Handy

Akku leer? Eine Powerbank liefert unterwegs Energie für mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets. Besonders praktisch auf Reisen: Solar-Powerbanks nutzen die Energie der Sonne, um ihren eigenen Akku wieder aufzuladen. Wir zeigen, wie das funktioniert.

Sicher gebettet

Zwei Kunststoffschichten schützen die Solarzellen vor Feuchtigkeit, Staub und Schlägen. Der Rahmen aus Kunststoff oder Leder gibt dem Solarpanel Halt und befestigt es auf der Powerbank. Direkt darunter befindet sich die Verkabelung, die das Solardach mit dem Speicher verknüpft.

Akku mit Sonnendach

Das Solarpanel besteht aus mehreren Solarzellen, die die Sonnenstrahlen einfangen, in Form von elektrischer Energie im Akku der Powerbank speichern und später bei Bedarf anderen Geräten Energie liefern. Befestigt man die Powerbank am Rucksack, kann sie sich tagsüber auf Wanderungen aufladen und abends Energie fürs Handy liefern.

Kompakt verpackt

Das Kunststoffgehäuse der Powerbank umhüllt den Akku und die Platine, die den Energiespeicher mit den Ladeanschlüssen verbindet.

Je nach Endgerät verfügen die Powerbanks über USB- oder Micro-USB-Anschlüsse, über die sich Smartphones, Tablets und Laptops aufladen lassen.

Leistungsträger

Als Energiespeicher ist oft ein Lithium-Ionen-Akku oder Lithium-Polymer-Akku in der Powerbank verbaut. Er speichert die Energie der Sonne oder lässt sich an der Steckdose aufladen. Die Leistung in Milliamperestunden (mAh) gibt an, wie viel Strom der Akku speichern kann – danach richtet sich die Größe und das Gewicht der Powerbank. Auch das Endgerät ist entscheidend: Möchte man sein Smartphone laden, reicht eine Powerbank mit 2.000 mAh aus, für ein Tablet benötigt man rund 5.000 mAh.

Gewinnen Sie
mit etwas Glück
eine Solar-
Powerbank.

Seite 15

Rätseln & gewinnen

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach unten eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 30. Dezember 2022.

Vertreter des Kalifen	▼	Sprechform eines Monats	▼	Schreinerwerkzeug	▼	▼	Verbindung zweier Größen	innerhalb (ugs.)	italienischer Name des Ätna
▶							französisch: Ära	▼	▼
mit-leidlos		Wert-papiere		1. ge-wählter Reichs-präsident	▶	1	▼		
Ton-künstle-rin	▶	▼				4			
Schnee-gleit-brett	▶	8		spani-sche Anrede (Herr)			Kose-name e. span. Königin	▶	6
Druck-reihe		5		Position	▼				
▶		2		▼					
Rufname d. Schau-spielers Connelly	▶								
▶									
7									
einer der ‚Beatles‘ (Starr)			persön-liches Fürwort	▶					3

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Herzlichen Glückwunsch!

Das Lösungswort der Ausgabe 2/2022 lautete **Laderoboter**. Über den Gewinn, einen Glas-Toaster von WMF, freute sich Familie Schwabler-Seeber aus Hochheim.

Viel Spaß beim Miträtseln!

Ihr Weg zum Gewinn

Gewinnen Sie eine Solar-Powerbank. Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und schicken Sie Ihr Lösungswort unter Angabe von Name und Adresse an:

Stadtwerke Gotha GmbH
Pfullendorfer Straße 83
99867 Gotha

Oder per E-Mail an:
kundenmagazin@stadtwerke-gotha.de
 Einsendeschluss ist am 30.12.2022.*

* **Teilnahmebedingungen:** Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Mitarbeiter der Stadtwerke und ihre Angehörigen sind von der Verlosung ausgeschlossen, ebenso Sammeleinsendungen. Die Gewinnspielteilnehmer sind mit der Veröffentlichung ihres Namens und eines Fotos von der Preisübergabe einverstanden.

Notfallnummern:
Gas + Strom:
 03621 21198-182
Fernwärme:
 03621 709-751

Ihr Weg zu uns

Stadtwerke Gotha GmbH
 Pfullendorfer Straße 83
 99867 Gotha

Tel.: 03621 433-0, **Fax:** 03621 433-110
E-Mail: mail@stadtwerke-gotha.de
Internet: www.stadtwerke-gotha.de



facebook.com/
 stadtwerkegotha instagram.com/
 stadtwerke_gotha

Kundencenter

Pfullendorfer Straße 83, 99867 Gotha

Tel.: 03621 433-222

Öffnungszeiten

Mo., Mi., Do.: 9–12 Uhr und 13–16 Uhr

Di.: 9–12 Uhr und 13–18 Uhr


Fr.: 9–13 Uhr

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Gotha GmbH, Pfullendorfer Straße 83, 99867 Gotha, **Lokalteil Gotha:** Dana Hellmann (verantw.); **Projektleitung:** Hagen Ruhmer; **Redaktion:** trurnit GmbH | trurnit Leipzig; **Layout:** trurnit GmbH | trurnit Publishers: Nina Döllein; **Titelbild:** stock.adobe.com – JenkoAtaman; **Druck:** Zeitfracht GmbH, Nürnberg

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Magazin meist die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.





meinGOTHAschutz

DER RUNDUM-SCHUTZ FÜR IHR ZUHAUSE

meinGOTHAschutz – Mehrwert für unsere Strom- und Erdgaskunden

Sie möchten Ihr Zuhause schützen? Dann ist unser Tarifangebot genau das Richtige für Sie – meinGOTHAschutz einfach zubuchen und bestmöglichen Schutz genießen.

www.stadtwerke-gotha.de

